

## **Ohne Gummi läuft nichts**

### **Die Gummi- und Kunststoffindustrie im Saarland**

Von Dr. Heino Klingen und Gerd Litzenburger

Ohne dass man ihnen ihre Herkunft immer ansehen könnte, spielen Gummi- und Kunststoffprodukte in unserem Leben eine wichtige Rolle. Im Alltag erleichtern sie uns – oft im wahrsten Sinne des Wortes – das Leben, in der Industrie gehen sie in viele andere Güter als Vorprodukte ein. Manches – wie etwa Autofahren – ginge gar nicht ohne sie. Eine Reihe dieser so ungemein nützlichen Produkte werden auch im Saarland hergestellt: Lkw-Reifen, Kunststofffolien, Gummidichtungen, Fahrzeughimmel, Fenster und Behälter – um nur die wichtigsten zu nennen.

Bundesweit beschäftigte die Gummi- und Kunststoffindustrie 2005 zusammen rund 347.000 Mitarbeiter, davon 275.000 im Kunststoff- und gut 72.000 im Gummibereich. Im Saarland waren in 24 Betrieben rund 5.000 Mitarbeiter beschäftigt, knapp 2.900 in der Gummi- und gut 2.100 in der Kunststoffindustrie. Mit einem Anteil von 4,8 Prozent aller Industriebeschäftigten hat die Gummi- und Kunststoffindustrie an der Saar ein etwas geringeres Gewicht als im Bund. Während im Saarland nahezu 60 Prozent aller Mitarbeiter in der Gummiindustrie tätig sind, hat bundesweit die Kunststoffindustrie mit 8 von 10 Beschäftigten bei weitem das größere Gewicht.

Kaum Unterschiede gibt es dagegen bei der Betriebsgrößenstruktur. Im Bund wie an der Saar überwiegen in der Gummisparte Großbetriebe. Dagegen ist die Kunststoffsparte stark mittelständisch geprägt; Großunternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern sind hier eher die Ausnahme. Gleichwohl sind im Saarland über 80 Prozent aller Beschäftigten der Gummi- und Kunststoffindustrie in Großbetrieben angestellt. Das liegt zum einen an dem relativ hohen Konzentrationsgrad in der Gummiindustrie und zum anderen an der überdurchschnittlich hohen Beschäftigtenquote dieser Sparte.

### **Überdurchschnittliches Wachstum in den vergangenen Jahren**

Die Kunststoff verarbeitende Industrie ist ein bedeutender Zulieferer für praktisch alle großen Industriezweige, insbesondere aber für die Automobil- und Elektroindustrie sowie die

Bauwirtschaft. Als Zulieferindustrie ist sie von den Branchenentwicklungen in ihren Abnehmerindustrien abhängig. Während die Umsätze mit der Elektro- und Automobilindustrie in den letzten Jahren überdurchschnittlich gewachsen sind, ging der Umsatz mit der Bauwirtschaft, die mengenmäßig knapp ein Viertel allen Kunststoffes verbraucht, 2005 um zwei Prozent zurück. Insgesamt ist der Umsatz im vergangenen Jahr um knapp drei Prozent auf knapp 45 Mrd. Euro gestiegen. Gut ein Drittel davon wurden im Ausland erzielt.

Auch die deutsche Kautschukindustrie ist in den vergangenen Jahren schneller gewachsen als das Bruttoinlandsprodukt. Im vergangenen Jahr erhöhte sich der Umsatz zum neunten Mal in Folge. Er nahm um drei Prozent auf 10,5 Milliarden Euro zu. Rund 55 Prozent des Gesamtumsatzes entfallen dabei auf Bereifungen. Die restlichen 45 Prozent werden mit sogenannten technischen und sonstigen Elastomer-Erzeugnissen erwirtschaftet. Hinter diesem Begriff verbergen sich neben Dichtungen, Schläuchen, Fußmatten und Fördergurten auch ausgesprochene High-Tech-Produkte, wie etwa Gummi-Elektronik-Systeme, die zunehmend in Personenkraftwagen der gehobenen Klassen eingebaut werden.

## **Gummi- und Kunststoffindustrie im Saarland**

In den saarländischen Betrieben der Gummi- und Kunststoffindustrie wurde im vergangenen Jahr ein Umsatz von 920 Mio. Euro erwirtschaftet. Das waren drei Prozent mehr als im Vorjahr. Der Zuwachs wurde vor allem im Ausland erzielt. Dort stieg der Umsatz um fast 18 Prozent. Im Ergebnis stieg die Exportquote der Branche auf über 58 Prozent. Damit belegte die Gummi- und Kunststoffindustrie im Ranking der exportstärksten Branchen im Saarland erstmals den Spitzenplatz. Bemerkenswert ist auch der Abstand zum Bund, wo "nur" 37 Prozent des Umsatzes im Ausland erzielt wurden.

## **Bedeutende Zulieferer der Automobilindustrie**

Die saarländischen Gummi- und Kunststoffproduzenten haben einen gehörigen Anteil daran, dass das Saarland als "Autoland Saar" einen guten Ruf genießt. Mit dem Homburger Werk der Firma Michelin hat es sogar einen Zulieferer von internationalem Format in seinen Reihen.

Derzeit sind dort rund 1.400 Mitarbeiter vorwiegend mit der Produktion von Lkw-Reifen für den internationalen Markt beschäftigt. Das Homburger Werk besteht seit 35 Jahren und gilt im Konzern als Referenzwerk für Steigerung der Produktivität und neue Entwicklungen. Durchschnittlich werden 12 Mio. Euro jährlich investiert. Zuletzt in neue Vulkanisationspressen für die Neureifenproduktion und die Reifen-Runderneuerung. 3.000 Neureifen verlassen täglich die Produktion. Zusätzlich werden 1.450 Reifen runderneuert.

Ebenfalls bedeutender Automobilzulieferer aus dem Bereich der Gummierstellung ist die SG Technologies GmbH in Wadern-Büschfeld. Dort werden Kfz-Dichtungen unterschiedlichster Art hergestellt, aber auch Dichtungen für die Bauwirtschaft (Fenster, Flachdächer). Zudem hat sich das Unternehmen auf Unterschottermatten, Schienenunterlagen und Schwellenschuhe für den Gleisoberbau spezialisiert. Beschäftigt werden in Wadern derzeit rund 1.000 Mitarbeiter.

Als Automobilzulieferer aus dem Bereich der Hersteller von Kunststoffprodukten ist an erster Stelle die Firma Johnson Controls Headliner GmbH mit Sitz in Überherrn-Altforweiler zu nennen. Mit rund 450 Mitarbeitern werden dort Autohimmel und Auto-Klimahimmel und –säulenverkleidungen hergestellt.

Die Firma Ela Tech Elastomere Technology GmbH in Losheim produziert mit rund 200 Mitarbeitern Dichtungssysteme, Fensterdichtungen und Gummidichtungen speziell für die Automobilindustrie.

Ebenfalls Zulieferer für die Automobilindustrie ist die Wellgo GmbH mit Sitz in Nohfelden. Mit selbst konstruierten Spritzgießwerkzeugen werden dort Kunststoffteile für die Automobil- und Elektrogeräteindustrie sowie für die Befestigungstechnik hergestellt. 70 Mitarbeiter werden beschäftigt.

Die Profilex-newtwc GmbH fertigt in Blieskastel mit 20 Mitarbeitern Rammschutz- und Stoßfängerleisten aus Kunststoff für die Automobilindustrie.

### **Folien und Verpackungen**

Mit der Firma Treofan GmbH & Co. KG ist im Saarland einer der weltweit bedeutendsten Folienhersteller ansässig. Die Firma Treofan ist in ihrem Produktsegment in Europa Marktführer und steht weltweit an zweiter Stelle. Rund 700 Mitarbeiter produzieren am Firmenstandort in Neunkirchen Spezialfolien für die Verpackung von Lebensmitteln, Zigaretten und Lamine. Zudem ist die Firma Treofan auch im Bereich Etikettenfolien tätig.

Die KTP Kunststoff-Palettentechnik GmbH mit Sitz in Bous fertigt mit 40 Beschäftigten mehrwegfähige Transportverpackungssysteme speziell für die Automobil- und die Chemische Industrie.

### **Vulkanisieren und Beschichten**

Die Firma Tip Top Saar GmbH widmet sich der Vulkanisierung und Gummierung von Förderbändern insbesondere für die Bergbauindustrie. Ein zweiter Schwerpunkt ist der Korrosionsschutz von Metallen, sowie der Verschleiß- und Lärmschutz, insbesondere werden Apparate, Rohrleitungen und Maschinen beschichtet und ausgekleidet. Das Unternehmen ist in Sulzbach ansässig.

Die GUMETA Gummi-Metall-Werk H. Maes GmbH aus Rehlingen produziert Gummi-Formteile, Gummi-Metallverbindungen sowie Gummiwellenlager. Außerdem gehören Gummierungen von Behältern, Rahmen und Walzen zur Produktpalette der Firma.

Ebenfalls im Segment Gummimetallverbindungen und Gummierung sind die Firmen Gummiwarenfabrik Klauck mit Sitz in Wadern-Lockweiler sowie Elasto GmbH in Sulzbach tätig.

### **Dämmen und Verkleiden**

In der Verarbeitung von Polystyrol und PUR ist im Saarland die Firma Saarpur Klaus Eckhardt GmbH Neunkirchen Kunststoffe KG in Neunkirchen tätig. Rund 200 Mitarbeiter produzieren dort Dekorationsprodukte wie Deckenplatten, Zierprofile und Rosetten sowie Dämm- und Isolierprodukte für den Innen- und Außenbereich.

Knauf Dämmtechnik GmbH & Co. KG in Gersheim beschäftigt 60 Mitarbeiter und hat ein Produktionsprogramm ähnlich dem der Firma Saarpur.

Im saarländischen Werk der Eurofoam Deutschland GmbH in Bexbach stellen 100 Mitarbeiter Formschaum, Kissen, Platten, Rohlinge und Rollen aus PU her. Beliefert werden die Polstermöbel- und Matratzenindustrie, die Automobilindustrie sowie Sportmatten- und Campingstuhlhersteller.

### **Fenster, Behälter, Container, Haushaltsplastik**

Die Dieter Marquardt Kunststoffwerk GmbH & Co. KG in Kleinblittersdorf fertigt mit rund 220 Mitarbeitern Kunststofffenster und -türen, -wintergärten sowie -fassadenverkleidungen.

Die Lockweiler Plastic Werke GmbH mit Sitz in Wadern-Lockweiler beschäftigt derzeit rund 120 Mitarbeiter. Zu den Produkten und Dienstleistungen dieser Firma gehören Arbeitsschutzprodukte (Schutzhelme, Gehörschutz), Babyartikel, Haushaltsplastik, Lager- und Betriebseinrichtungen sowie Schranksysteme für den medizinischen Bereich (Medikamentenschränke).

Im Bereich Behälterbau aus Kunststoff ist die Firma Roth Werk GmbH & Co. mit Sitz in Rilchingen-Hanweiler zu nennen. Dort produzieren 120 Mitarbeiter Kunststofftanks, Dusch- und Badsysteme, Gefahrgutcontainersysteme sowie Regenwasseranlagen aus Kunststoff.

### **Rohstoffe und Vorprodukte**

Die LSK Kunststoffverarbeitung GmbH mit Sitz in Saarbrücken-Ensheim ist spezialisiert in der Verarbeitung von technischen Kunststoffen. Mit 100 Mitarbeitern werden Produkte mit Hilfe der Spritzgießtechnik für elektronische, die medizinische und die Automobilindustrie hergestellt. Die Firma verfügt über einen eigenen Werkzeugbau.

Die Begra Granulate GmbH & Co. mit Sitz in Homburg stellt mit 160 Mitarbeitern PVC-Granulate als Grundstoff für die Fensterfertigung her. Daneben werden auch PVC-Granulate für die Möbelindustrie, Kabelkanäle, Gardinenschienen, Rohre aber auch für Formteile in der Elektrotechnik und im Apparatebau sowie für Spielzeuge produziert.

Die Firma Toni Weber & Co. GmbH aus Saarbrücken-Fechingen hat sich auf die Herstellung von Büroartikeln spezialisiert. Hergestellt werden u.a. Prospekt- und Sichthüllen, Präsentationsmappen und Drahtbügeltaschen.

Zu den Herstellern von Kunststoffgranulaten gehören die Firmen Pallmann Mahlwerke GmbH & Co. KG in Gersheim und CBA Kunststoff GmbH in Homburg.

### **Weiterhin gute Aussichten**

Einer aktuellen Verbandsumfrage zufolge blicken die Betriebe der deutschen Kunststoffindustrie optimistisch auf das laufende Jahr. Ein Umsatzplus von bis zu drei Prozent erscheint durchaus möglich. Mittelfristig ist sogar davon auszugehen, dass die Branche zu alter Wachstumsstärke zurückfindet und die Umsätze doppelt so schnell wachsen wie das Bruttoinlandsprodukt. Dafür spricht, dass die Anwendungsfelder für Kunststoff immer weiter zunehmen.

Die einsetzende Belebung in der Bauwirtschaft und die stabile Entwicklung in der Automobil- und Elektroindustrie bescheren der Gummi- und Kunststoffindustrie im Saarland auch in diesem Jahr wieder einen guten Verlauf.

Die jüngsten Zahlen der amtlichen Statistik für das erste Quartal 2006 lassen sogar erwarten, dass das bereits gute Jahr 2005 nochmals übertroffen werden kann. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind in dieser Zeit die Auftragseingänge um 16,3 Prozent und die Umsätze um 13,1 Prozent gestiegen.

Das deckt sich mit der jüngsten IHK-Konjunkturumfrage Danach bewerten über 95 Prozent der saarländischen Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren ihre gegenwärtige Lage mit

gut bis befriedigend. In den kommenden Monaten könnte sich die Lage noch weiter verbessern. Denn jedes vierte Unternehmen rechnet mit einer zusätzlichen Belebung seiner Geschäfte. Angesichts dieses Befunds bestehen gute Chancen, dass die Gummi- und Kunststoffindustrie im Saarland schon bald zu ihrer alten Wachstumsstärke zurückfindet.